

## **Bericht des Vorstandes – 3. Plenum 16.11.2022**

Liebe Mitglieder des LSBB,  
Werte Gäste,

Die 48. Berliner Seniorenwoche, die in der Zeit vom 24.09.2022 bis zum 01.10.2022 unter dem Motto **In Vielfalt leben** stattfand, ist Geschichte.

Sie wurde, wie in den Jahren zuvor von der Senatsverwaltung für IAS mit aktiver Unterstützung der Seniorenmitwirkungsgruppen organisiert.

Herzlichen Dank für den großen Einsatz der Veranstalter\*in und insbesondere den engagierten Kolleginnen und Kollegen der Senatsverwaltung Frau Marianna Rieck-Moncayo und Phillip Meister.

Die diesjährige Seniorenwoche ermöglichte den Senior\*innen mit politisch Verantwortlichen, mit Verwaltungen und vor allem aber auch generationenübergreifend und natürlich auch untereinander ins Gespräch kommen. Sie hat zur stadtweiten Aufmerksamkeit beigetragen. Zugleich hat sie aber auch ein Zeichen für die Anerkennung und Wertschätzung allen Menschen in ihrer Vielfalt, unabhängig ihrer ethnischen Herkunft, Ihres Geschlechts, ihres Lebensalters oder Weltanschauung gesetzt.

Zum ersten Mal seit dem Beginn der Corona Pandemie konnte der „Markt der Möglichkeiten“ im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung am 24. September 2022 wieder in Präsenz stattfinden. Insgesamt stellten 50 verschiedene Organisationen Ihre Angebote im Ludwig-Erhard-Haus vor. Im Wochenprogramm der diesjährigen Seniorenwoche wurden unter anderem sportlichen Aktivitäten, Sprachkurse und Nachbarschaftstreffen, Computerkurse, Theaterprojekte u.v.m. angeboten. Abgeschlossen wurde die Woche am 1. Oktober durch die Senatorin für Soziales, Integration und Arbeit, Katja Kipping im Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel.

Die auswertenden Gespräche haben begonnen. Nach einer ersten Verständigung in der AG Koordinierung am 25.10.2022 schlägt der Vorstand, für die Vorbereitung der Seniorenwoche 2023 vor, sich bei der Auswahl von Ort und Zeit auf eine Outdoor Variante, auf einem attraktiven zentralen Platz in Berlin zu konzentrieren.

Sie sollte von einem wirksamen Konzept der Presse-und Öffentlichkeitsarbeit bereits ab Frühjahr 2023 begleitet werden.

Der Vorstand empfiehlt der Senatsverwaltung die 49. „Berliner Seniorenwoche“ gemeinsam mit einem Träger, auf der Basis einer Zuwendungsfinanzierung, zu organisieren und durchzuführen.

Liebe Mitglieder des LSBB,

in diesen Tagen wurden wichtige politische Entscheidungen getroffen.

Das Berliner Abgeordnetenhaus hat den Nachtragshaushalt 2022/2023 in Höhe von rund drei Milliarden Euro beschlossen. Angesichts von Inflation und Energiekrise ist er vor allem zur Finanzierung von Entlastungsmaßnahmen für die Berlinerinnen und Berliner gedacht. Mit seiner rot-grün-roten Mehrheit stimmte das Landesparlament bei einer außerordentlichen Sitzung am Montagvormittag der notwendigen Änderung des Haushaltsgesetzes zu.

Heute erwarten wir auch das Urteil des Berliner Verfassungsgerichtshofes zur Gültigkeit der Wahl zum Abgeordnetenhaus und den BVV.

Der Senat geht davon aus, dass das Abgeordnetenhaus auch nach dem Urteil des Verfassungsgerichtes über eine mögliche Wahlwiederholung weiter Gesetze verabschieden könne. Darauf hoffen wir auch.

Bei einer Wiederholungswahl bleibt die jetzige Dauer der Wahlperiode zeitlich unverändert. Beginnt also nicht neu. Wir müssen nach den Wahlen prüfen, ob unsere Forderungen die jetzt sowohl in der Koalitionsvereinbarung als auch in der Regierungserklärung enthalten sind, weiter Bestand haben.

Mehr noch -Wir verfolgen das Interesse zwei davon auch zu konkretisieren.

In der jetzigen Koalitionsvereinbarung steht ich zitiere: „ In einem Dialogprozess mit Seniorengruppen erarbeitet die Koalition ein Altenhilfestrukturgesetz auf der Grundlage des § 71 SGB XII“. Sowie: „Das Seniorenmitwirkungsgesetz wird auf Basis der Evaluation überprüft und weiterentwickelt“. Die Senatsverwaltungen IAS, wie auch die Senatsverwaltung WGPG habe bereits an der Umsetzung gearbeitet. Das ist die Grundlage nun die Sätze wie folgt ändern: „Ein Altenhilfestrukturgesetz, sowie ein novelliertes Seniorenmitwirkungsgesetz werden verabschiedet“.

Ein beschlossener Haushalt ist eine sichere Grundlage, das Berlin nicht nur gut durch die Energiekrise kommt, sondern auch, das es sich als Zukunftshauptstadt entwickeln kann.

Darauf hoffen auch die Senior\*innen der Stadt.

Auf dem Plenum am 21.09. hatte der Vorstand bereits über das von der Senatsverwaltung IAS geplante „Netzwerk der Wärme“ informiert. Der LSBB hatte im Vorfeld darauf hingewiesen, dass wir keine angebotslose Wärmehallen unterstützen. Erfreulicherweise hat die Senatsverwaltung unsere Zuarbeit aufgegriffen.

Zitat: Unser „Netzwerk der Wärme“, schafft Orte für Austausch, Begegnung, Hilfe zur Selbsthilfe, kulturelle Betätigung und Beratung in den Kiezen, damit wir die Energiekrise besser bewältigen und gut durch den Winter kommen“ Zitat Ende.

Ich habe die „Charta der Wärme“ am 04.11. mit 19 weiteren Netzwerkpartner\*innen im Roten Rathaus für den LSBB unterzeichnet.

Der LSBB erwartet von Stadtteilzentren und Begegnungsstätten, dass sie ihre kreativen Angebote und Veranstaltungen erweitern und dafür auch die Wochenenden und die Feiertage nutzen.

Die Angebote sollen im Vordergrund stehen. Kein Besucher muss sich schämen, wegen einer kalten Heizung die Wohnung verlassen zu müssen. Anderenfalls führt das zur verstärkten Einsamkeit, dessen Folgen wir aus der Corona Pandemie kennen.

Das Netzwerk trägt in der Tat erste Früchte. Die Zentral-und Landesbibliothek Berlin hat sich an uns gewandt und wird hier auf dem Plenum ihr Service und Koperationsangebot vorstellen.

Liebe LSBB Mitglieder,

der Vorstand traf sich am 27.09. und 25.10. zu seinen Vorstandssitzungen.

An diesem Tag fand zudem auch die AG Koordinierung mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales statt.

Wir hatten alle durchgeführten Gespräche mit den Fraktionen und Abgeordneten des AGH ja bereits ausgewertet. Bei allen erlebten wir eine große Aufgeschlossenheit, verbunden mit dem Interesse an unseren seniorenpolitischen Vorhaben. Nun gilt es die Abgeordneten, wenn es um die konkrete politische Umsetzung Ihrer Vorschläge geht, beim Wort nehmen.

Im Austauschgespräch mit der seniorenpolitischen Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen Catrin Wahlen, wurden wir in der Diskussion um das 29,00 Euro Ticket und 9,00 Euro für das Sozialticket angeregt, für Berliner ab 60 Jahren eine kostenlose Nutzung des ÖPNV im Stadtgebiet zu fordern und als Beitrag im Entlastungspaket, dem Beispiel von Prag und Budapest zu folgen. Sinnvoll wäre auch dass das Kurzstreckenticket im Tarifbereich innerhalb der gültigen Zeit für die Hin-und Rückfahrt benutzt werden kann. Zu beiden Themen hatten wir für das Plenum am 21.09. zwei Anträge vorbereitet. Sie wurden bekanntlich mehrheitlich beschlossen. Nun haben wir die Antwort der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher-und Klimaschutz erhalten. Der Vorstand nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

Auf den Punkt gebracht:

1. Für ein kostenloses Mobilitätsangebot für 923.000 Berliner ab 60 Jahre, bestehen angesichts des hohen Finanzmittelbedarfs von 300 Mio.Euro, keine finanziellen Möglichkeiten im Land Berlin.
2. Auf Grund einer fraglichen Wirkung ist es mit dem Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit nach Art 114 Abs.2 Grundgesetz und § 7 der Landeshaushaltsordnung nicht vereinbar.
3. Ein öffentlich bezuschusstes Angebot, dass an eine willkürlich festgelegte Altersgrenze gebunden ist, führt zu Benachteiligungen auf Grund des Alters und verstößt gegen §1 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.
4. Da die große Bevölkerungsgruppe sehr heterogen ist, wäre es nicht sachgerecht allen Personen das kostenlose Angebot zu ermöglichen.

Eine ähnliche Argumentation findet sich in der Stellungnahme zum Antrag „Kurzstreckenticket“ wider. Zitat: „Eine weitere Initiative wird von der Senatsverwaltung als nicht erforderlich angesehen“ Zitat Ende.

Der Vorstand empfiehlt der Arbeitsgruppe Mobilität, Verkehr und Klima des LSBB sich mit der Stellungnahme möglichst zeitnah zu beschäftigen und eine Antwort vorzubereiten.

Der Vorstand wird sich an die Abgeordnete der Fraktion Bündnis90 /Die Grünen Catrin Wahlen, mit Bitte um Unterstützung wenden. Dazu wird dann eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Die AG haben eine zunehmend große Bedeutung und Verantwortung.

Im Berichtszeitraum haben die AG:

- Mobilität-Verkehr-Klima-Umwelt,
- Gesundheit und Pflege,
- Wohnen und Stadtentwicklung
- Digitalisierung im Alter
- und die Umsetzung der Leitlinien

mit ihrer Tätigkeit begonnen.

Die LL AG hat den Monitoring-Prozess in den Mittelpunkt gestellt. Alle AG werden gebeten sich mit den Maßnahmen, die in ihrem jeweilige Themenfeld liegen, zu befassen, den Umsetzungsstand zu prüfen und die Ergebnisse der AG LL zuzuleiten.

Die AG § 71 SGB XII Altenhilfe hat ihre Arbeit tatlos fortgesetzt.

Am 19.10. fand eine Redaktionssitzung, am 21.10. ein Treffen der Steuerungsgruppe und am 11.11. eine weitere Redaktionssitzung statt. Im März 2023 wollen wir uns im Plenum über den aktuellen Stand des Gesetzentwurfs verständigen.

Es ist außerordentlich erfreulich, dass sich in die Arbeit der AG auch Interessierte einbringen, die nicht Mitglied oder Stellvertreter\*in im LSBB sind.

Der Vorstand hat in den Vorstandssitzungen auch die Klausur vorbereitet. Sie wird am 26. und 27.11. im EVENT CENTER Schwielowsee stattfinden und die Verständigung über die LL thematisieren. Erfreulicherweise haben 21 Mitglieder bzw. Stellvertreter\*innen ihre Teilnahme zugesagt. Es ist die erste Klausur in der Geschichte des LSBB. Ohne die Unterstützung und Finanzierung durch die Senatsverwaltung wäre sie nicht möglich.

Liebe Mitglieder des LSBB,  
Werte Gäste,

uns allen stehen einige harte Wintermonate bevor. Die Menschen zittern angesichts der Energiekrise und teuren Heizkosten und alle 2,4 Mill. Berliner werden voraussichtlich aufgerufen, das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) zu wählen.

Dazu kommt noch die Bundestagswahl, die in 431 Wahllokalen, entsprechend Wahlprüfungsausschuss wiederholt werden muss.

Die Senior\*innen dieser Stadt brauchen uns. Wir sind Ihre Stimme und die werden wir laut und deutlich, auch im Wahlkampf erheben.

Eveline Lämmer  
Vorsitzende